

---

## Buchbesprechungen

---

Niethammer, Lutz (Hg.): „Die Jahre weiß man nicht, wo man die heute hinsetzen soll“. Faschismus-Erfahrungen im Ruhrgebiet. Lebensgeschichte und Sozialkultur im Ruhrgebiet 1930 bis 1960, Bd. 1, Berlin, Bonn (Dietz-Verlag) 1983, 327 S., DM 29,80

Niethammer, Lutz (Hg.): „Hinterher merkt man, daß es richtig war, daß es schief gegangen ist“. Nachkriegs-Erfahrungen im Ruhrgebiet. Lebensgeschichte und Sozialkultur im Ruhrgebiet 1930 bis 1960, Bd. 2, Berlin, Bonn (Dietz-Verlag) 1983, 360 S., DM 29,80

Die beiden Bände beruhen auf 200 lebens- und alltagsgeschichtlichen Interviews mit Frauen und Männern aus der Arbeiter- und Angestelltenschaft des Ruhrgebietes, die heute älter als 50 Jahre sind. Mündliche Geschichtsschreibung also, „oral history“, — eine von Fachhistorikern argwöhnisch betrachtete neue Gattung, an der jedoch kein Weg vorbeigeht, wenn die Zeitgeschichte und die Menschen im Mittelpunkt stehen, die sonst vor der Geschichte nur deshalb stumm sind, weil nicht sofort geschrieben wird, was sie sagen und (sich) denken. Der gewählte Zeitausschnitt der Studie ist genauso provozierend; er unterwandert die gängigen

historisch-politischen Gliederungsschemata, weil die Bücher sich den eigentlichen Objekten und Subjekten der Geschichte, den Menschen, zuwenden. Die Erfahrung des Nationalsozialismus in Betrieb, Familie und Alltag ist die subjektive Vorgeschichte der Nachkriegsgesellschaft in der Bundesrepublik. Unbequeme, ja schmerzhaft Einsichten über die Realität und das Verhalten der Arbeitnehmer unter faschistischer Herrschaft tun sich genauso auf wie erfrischend Normales aus dem Nachkriegsalltag im Ruhrgebiet, in dem ja bekanntlich nach 1945 die „Revolution nicht geduldet“ wurde. Mit diesen in zwei Bänden versammelten 15 Aufsätzen ist den Autoren, einer Forschergruppe der Universität Essen (jetzt zum Teil Hagen) unter der Leitung von Lutz Niethammer das gelungen, was man gemeinhin eine Innovation nennt. Mag das ehrwürdige Fach Geschichte (auch die Historiker der Arbeiterbewegung!) auch scheuen: Hier ist etwas Neues entstanden, ohne das künftig ein Urteil über das Bewußtsein von Arbeitern, über die Nachkriegszeit und über das Ruhrgebiet nicht möglich ist. Die Redaktion dieser Zeitschrift ist um mehr Raum gebeten, diesen Forschungsergebnissen die Resonanz zu verschaffen, die sie verdient haben.

Ulrich Borsdorf

---

Herausgeber: Bundesvorstand des DGB, Redaktion: Hans O. Hemmer (Chefredakteur, verantwortlich), Ingeborg Wahle-Homann, Hans-Böckler-Straße 39, 4000 Düsseldorf 30, Telefon 0211/43011, Postanschrift: Postfach 2601, 4000 Düsseldorf 1, Fernschreiber 8 5848 22 a; Bund-Verlag GmbH, Postfach 9008 40, 5000 Köln 90, Telefon 0 22 03/3 00 30, Fernschreiber 08 873 362, Verlagsleitung: Tomas Kosta. Druck: Industriedruck Krefeld. Verantwortlich für Anzeigen: Karl-Heinz Antoni. Vierteljahresabonnement: 22,- DM (Studentenpreis: 19,50 DM), Einzelheft 7,80 DM einschließlich 7% Umsatzsteuer. ISSN 0016-9447. Die zur Abwicklung von Abonnements erforderlichen Daten werden nach den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes verwaltet.